

reformierte kirche wetzikon

Karfreitag

Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 29. März 2024

Lukas-Passion (J. S. Bach)

Kantorei, Jugendsinfonieorchester Crescendo, Solist/innen

Pfr. Kurt Stehlin

GEBET

Gott, zu dir schauen wir auf!

Jesus Christus, wir suchen dich auf deinem Weg ans Kreuz.

Heiliger Geist, führe uns in deine Gegenwart und sprich du zu uns.

Amen

LESUNG

Die Kreuzigung

33 Und als sie an den Ort kamen, der Schädelstätte (Golgatha) genannt wird, kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken. 34 Und Jesus sprach: Vater, vergib ihnen! Denn sie wissen nicht, was sie tun. Sie aber teilten seine Kleider unter sich und warfen das Los darüber.

35 Und das Volk stand dabei und sah zu. Und auch die vornehmen Leute spotteten: Andere hat er gerettet, er rette jetzt sich selbst, wenn er doch der Gesalbte Gottes ist, der Auserwählte. 36 Und auch die Soldaten machten sich lustig über ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig 37 und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst! 38 Es war auch eine Inschrift über ihm angebracht: Dies ist der König der Juden. 39 Einer aber von den Verbrechern, die am Kreuz hingen, verhöhnte ihn und sagte: Bist du nicht der Gesalbte? Rette dich und uns! 40 Da fuhr ihn der andere an und hielt ihm entgegen: Fürchtest du Gott nicht einmal jetzt, da du vom gleichen Urteil betroffen bist? 41 Wir allerdings sind es zu Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. 42 Und er

sagte: Jesus, denke an mich, wenn du in dein Reich kommst. 43 Und Jesus sagte zu ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

Der Tod Jesu

44 Und es war schon um die sechste Stunde, d.h., um Mittag, und eine Finsternis kam über das ganze Land bis zur neunten Stunde, 45 und die Sonne verfinsterte sich; und der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei.

46 Und Jesus rief mit lauter Stimme: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Mit diesen Worten verschied er. 47 Als aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sagte: Dieser Mensch war tatsächlich ein Gerechter! 48 Und alle, die sich zu diesem Schauspiel zusammengefunden und gesehen hatten, was da geschah, schlugen sich an die Brust und gingen nach Hause. 49 Alle aber, die ihn kannten, standen in einiger Entfernung, auch die Frauen, die ihm aus Galiläa gefolgt waren, und sahen alles.

Lukas 23,33-49

Übersetzung: Zürcher Bibel

PREDIGT

Bei der Kreuzigung spricht Jesus nicht viel. Aber die Worte, die er sagt, haben tiefe Kraft und Ausstrahlung. Sie treffen den Kern seines Wirkens.

1. *"Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!" (Lk 23,34)*

Für viele ist der christliche Glaube eine religiöse Verzierung für ein paar Feier- und Freitage. Im Wort Vergebung wird klar deutlich, worum es beim Tod Jesu geht - um mehr als religiöse Verzierung! Von Sünde und Schuld zu reden, fällt heutzutage schwer. Sünde und Schuld scheinen etwas Altertümliches zu sein, das für den modernen Menschen nicht passt. Wir wissen zwar, wir Menschen sind nicht perfekt. „Nobody is perfect!“ (Niemand ist perfekt.) sagt man schnell. - Aber das Wort "Sünde" gehört doch nicht in unser Vokabular! Wir gehören nicht zu den Spöttern, die Jesus am Kreuz verhöhnen.

Sünde zerstört. Sünde zerstört Beziehungen: Die Beziehung zu Gott ist gestört! Das hat fatale Folgen für unser Leben. Weitere

Beziehungen werden zerstört: Die Beziehung zu uns selbst, die Beziehung zu unseren nahen und fernen Nächsten und die Beziehung zur Schöpfung. Die Störsender Sünde und Schuld zerfetzen Beziehungen und führen in Einsamkeit und Isolation. Kontakte brechen ab oder arten sogar in Auseinandersetzungen und Gewalt aus. Im grösseren Rahmen nennen wir dies Krieg! Sünde hat viele Formen und Gesichter. Wir tun gut dran, dass wir sie nicht auf die leichte Schulter nehmen.

In Jesus Christus streckt uns Gott seine Hand der Versöhnung und Vergebung entgegen. *«Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!»*

Jesus spricht Gott in den drei letzten Sätzen zweimal mit «Vater!» an. Das Ziel wäre, dass wir wie Jesus eine intakte Beziehung mit Gott pflegen. Wir sind durch den Karfreitag eingeladen, die trennende Mauer zu Gott ans Kreuz der Vergebung zu bringen und unsere Beziehung zu Gott zu erneuern und zu vertiefen! Wenn wir unsere Schuld vor Gott bekennen, so befreit dies uns selbst, unser Leben und Handeln. Vergebung hinterlässt Spuren der Versöhnung in unserem Leben! Unsere Beziehungen zu uns selber und zu den Mitmenschen werden erneuert! Karfreitag ruft uns entgegen: *«Lasst euch mit Gott versöhnen!» (2. Korinther 5,20)*

Die Versöhnung veränderte den römischen Hauptmann. Die Jünger werden in ihrem Glauben gestärkt. Wir kennen das berühmte Beispiel von Petrus. Zuerst hat er nicht den Mut, sich zu Jesus zu bekennen. Nach der Versöhnung mit Jesus geht er sogar für seinen Glauben ins Gefängnis.

2. *«Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradiese sein.»*
(Lk 23,43)

Einer der Verbrecher lässt sich mit Gott versöhnen! Diese Versöhnung heilt seine Beziehung zu Gott und eröffnet ihm sogar am Kreuz neue Lebensperspektiven. Sein Leben ist nicht einfach vorbei, sondern erhält Zukunft und ein neues Ziel: Die Ewigkeit. Gott beharrt nicht auf seiner Strafe wegen unserer menschlichen Sünden, sondern er will neues Leben schenken - ein neues Leben, das auf dieser Welt beginnt und in der Ewigkeit seine Vollendung

findet. Das Paradies ist dort, wo man ungetrübte Gemeinschaft mit Gott hat. Gott gibt uns allen diese Verheissung: *«Du wirst einmal mit mir im Paradies sein!»* Der Weg führt nicht automatisch dorthin. Wir sehen es beim Verbrecher: Es hat Mut gebraucht, sich gegen alle anderen Stimmen klar und unmissverständlich zu Gott und zu Jesus Christus zu bekennen. Karfreitag und Ostern sind die wichtigsten Tage der Weltgeschichte. Der Vorhang ist entzweigerissen und der Weg zu Gott offen.

3. *«Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!» (Lk 23,46)*

Dies sind die letzten Worte Jesu vor seinem Tod. Jesus zitiert Worte aus dem Psalm 31,16. Wir sind eingeladen, wie Jesus Gott Vater zu nennen und mit ihm eine solche Beziehung zu pflegen, die das Prädikat Vater und Sohn, Mutter und Tochter, wirklich verdient. Wir sind eingeladen, uns so mit der Bibel und Gott vertraut zu machen, dass uns ihre Worte nahe im Herzen sind und uns durch unseren Alltag leiten. Wir sind eingeladen, unseren Geist und unser Handeln Gottes Hände anzubefehlen.

Amen. S.D.G.

SENDUNGSWORT

Vater, in deine Hände befehlen wir unser Leben.

SEGEN

«Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.» (Römer 15,13 – Luther Bibel)

Gottesdienst mit Musik – Texte und Lieder aus der Lukas-Passion:
<https://www.wetzikonref.ch/angebote/live-stream-video-audio-archiv>